

**Wir denken in Generationen,
nicht in Quartalen!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



**Raiffeisenbank
Main-Spessart eG**

INHALT

- 3 Tagesordnung zur Vertreterversammlung am 24. Juni 2025
- 4 Vorwort des Vorstandes
- 6 Bericht zum Geschäftsjahr 2024
- 10 Bericht des Aufsichtsrates
- 12 Kurzbilanz 2024
- 15 So geht Gemeinschaft
- 16 Werte erhalten, Chancen nutzen, langfristig denken
- 18 Zukunftsweisende Wohnprojekte für Main-Spessart
- 20 Öffentlichkeitsarbeit
- 23 Impressum

Bitte beachten: Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter: m/w/d.

VERTRETERVERSAMMLUNG AM DIENSTAG, 24. JUNI 2025 UM 19 UHR IN DER STADTHALLE LOHR A. MAIN

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024, Vorlage des Jahresabschlusses 2024 und Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses
- 3. Bericht des Aufsichtsrates über seine Tätigkeit
- 4. Bericht über die gesetzliche Prüfung und Erklärungen des Aufsichtsrates hierzu
- 5. Beratung über den Prüfungsbericht und Beschlussfassung über den Umfang der Bekanntgabe des Prüfungsberichts
- 6. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 und Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresüberschusses 2024
- 7. Beschlussfassung über die Entlastung
 - a) der Mitglieder des Vorstandes
 - b) der Mitglieder des Aufsichtsrats
- 8. Wahlen zum Aufsichtsrat
Gemäß § 24 Abs. 3 der Satzung der Raiffeisenbank Main-Spessart eG scheiden jährlich 1/3 der Aufsichtsratsmitglieder aus.

Im Jahr 2025 sind dies folgende Aufsichtsratsmitglieder:
 - Maria Martin, Marktheidenfeld (Stv. Aufsichtsratsvorsitzende)
 - Dr. Marcus Staub, Frammersbach
 - Johann Trenkwalder, Karlstadt (Stv. Aufsichtsratsvorsitzender)Alle stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung und werden vorgeschlagen.
- 9. Satzungsänderungen
 - a) Anpassung § 17 Berichterstattung gegenüber dem Aufsichtsrat
 - b) Anpassung § 23 Gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat
Abs. 1 lit. a, c, Abs. 7
 - c) Anpassungen an Mustersatzung für Volks- und Raiffeisenbanken mit Vertreterversammlung (mit und ohne Warengeschäft)
- 10. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

SEHR GEEHRTE MITGLIEDER, KUNDEN UND GESCHÄFTSFREUNDE,

das Jahr 2024 und die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland waren nach wie vor von den Folgen der Energie- und Inflationskrise, vergleichsweise hohem Kapitalmarktzins und dem Ukrainekrieg geprägt. Erschwerend kam eine immer weiterwachsende Belastung der Unternehmen durch bürokratische Hürden und eine starke Verunsicherung im Bezug auf die sich ständig veränderten politischen Rahmenbedingungen hinzu.

Notwendige Investitionen wurden immer häufiger zurückgestellt und der Wohnungsbau kam in weiten Teilen von Deutschland quasi zum Erliegen. In Folge sank das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr abermals um 0,2 %, nachdem es 2023 schon um 0,3 % zurückging.

Im Jahresdurchschnitt 2023 betrug die Inflationsrate in Deutschland noch 5,9 %. Für das Jahr 2024 lag die Inflationsrate bei durchschnittlich 2,2 % – wesentlich geringer als in den drei vorangegangenen Jahren. Somit näherte sie sich deutlich dem langfristigen Inflationsziel der EZB von 2 % an. Dieser Umstand versetzte auch die Notenbank in die Lage, im Juni 2024 eine Zinswende einzuleiten. Hierdurch wurde zumindest von Seiten der Zinskosten eine erste Entlastung für dringend notwendige Investitionen im privaten und kommunalen Bereich erreicht. Dennoch belasten die allgemein hohen Baukosten nach wie vor unsere Wirtschaft.

Die Kapitalmärkte entwickelten sich trotz diverser Belastungen positiv. Sie bewerteten die deutlich rückläufigen Inflationsraten in 2024 und erste Zinssenkungen als Zeichen für eine berechtigte Hoffnung, dass die

Wirtschaft zumindest auf einen kleinen Wachstumskurs umschwenken könnte.

Dennoch sind die aktuellen wirtschaftlichen Aussichten in Deutschland derzeit noch deutlich belastet durch die Unsicherheiten im Umbau unserer Schlüsselindustrie Autobau, den nach wie vor hohen Energiepreisen und den hohen bürokratischen Hürden. Dies wird sicherlich bis ins zweite Halbjahr 2025 so bleiben. Hoffnung besteht, dass die im Februar 2025 neu gewählte Bundesregierung einen Richtungswechsel einläutet und die Stimmung in der Wirtschaft und bei den Menschen in Deutschland sich deutlich aufhellt.

„Verstärkte Investitionstätigkeit und Innovationen bleiben dringend nötig, um die Wachstumsbremse zu lösen.“

Denn um einen merklichen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland zu erzeugen, sind zum einen mutiges und konsequentes Handeln vieler Marktakteure, sowie eine wachstumsorientierte und vertrauensbildende Politik erforderlich.

Zusätzlich förderlich wäre eine Entspannung der geopolitischen Lage, sei es bei den kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine oder im Gaza-Streifen, sowie der wirtschaftlichen Rivalität zwischen USA,

China und Europa. Hierbei ist viel mehr volkswirtschaftlicher Sachverstand und besonnenes Handeln gefragt.

Ein deutlicher Kurswechsel in vielerlei Hinsicht, aber vor allem in der Wirtschaftspolitik, ist unabdingbar. Mit Blick auf unseren Jahresabschluss und auf das vergangene Geschäftsjahr können wir aus Sicht unserer Genossenschaft, trotz aller am Markt herrschender Verunsicherung, sehr zufrieden sein.

Auch im Jahr 2024 ist es abermals gelungen, sowohl bei den Kundeneinlagen als auch bei den Kundenausleihungen über dem Verbandsschnitt zu wachsen. Dies war auch die Basis für ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahresergebnis. Aus diesem Grund soll neben der Dividende auch die Ausschüttung unseres nutzungsabhängigen Mitglieder-Bonusprogramms in Summe etwas höher ausfallen als im Vorjahr. Mit einer geplanten Zahlung von rund 1.150.000 Euro Bonus zzgl. einer Dividende von rund 840.000 Euro erhöhen wir unsere Ausschüttung an unsere 48.026 Mitglieder auf nahezu zwei Millionen Euro und beteiligen so die Eigentümer angemessen am Erfolg ihrer Genossenschaft. Dies bedeutet, dass im optimalen Fall für einen Genossenschaftsanteil die Ausschüttung bis zu 12 % betragen kann.

Unsere positive Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung bilden weiterhin die Basis für den eingeschlagenen Weg, hin zur „Genossenschaft für Main-Spessart“. Einem Institut, das für die Mitglieder und Menschen in der Region Mehrwerte stiftet, die weit über die reinen Bankdienstleistungen hinaus gehen.

Unser Ziel ist es, ein Motor für die Region zu sein, damit sich unser Umfeld für alle Generationen positiv in die Zukunft entwickelt. Hierbei haben wir vor allem sechs Bereiche im Blick. Wohnen, Energie, Mobilität, Gesundheit, Bildung, sowie Kunst und Kultur sind Grundbedürfnisse jedes Menschen. Hier wollen wir durch unsere Initiativen den Landkreis aktiv mitgestalten, damit auch in Zukunft unsere Region so lebenswert und attraktiv bleibt wie heute.

Wir glauben an den Zukunftsstandort Main-Spessart und sehen uns in einer verantwortlichen Rolle als Gestalter, im Hinblick auf unseren genossenschaftlichen Förderauftrag.

Auf dem Fundament wirtschaftlicher Stärke und der Bereitschaft, unseren Auftrag immer wieder neu zu denken, soll unsere Genossenschaft auch weiterhin eine hohe Relevanz für die Region und ihre Menschen haben.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Mitgliedern und Kunden für das Vertrauen, das sie uns seit vielen Jahren – so auch 2024 wieder – entgegengebracht haben.

Unser besonderer Dank geht an die Vertreterinnen und Vertreter sowie an die Mitglieder des Aufsichtsrates für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit und die wichtigen Impulse.

Mit dieser wertvollen Unterstützung konnten wir unsere Position in einem anspruchsvollen und spannenden Marktumfeld weiter ausbauen.

Unser Dank gilt auch unseren hoch engagierten 324 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Bank, sowie den zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Tochterunternehmen.

Mit großem Einsatz und hoher Kompetenz haben sie Tag für Tag maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen.

Der Vorstand



Dir. Andreas Fella



Dir. Manfred Heuer



DAS GESCHÄFTSJAHR 2024 IN ZAHLEN

Hier stellen wir Ihnen die wichtigsten Ergebnisse und Kenngrößen des vergangenen Geschäftsjahres vor. Der vollständige Jahresabschluss inklusive Lagebericht wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

BILANZENTWICKLUNG

Die Raiffeisenbank Main-Spessart ist weiterhin ein stabiler Partner für die Wirtschaftsregion Main-Spessart. Obwohl das Jahr aus gesamtwirtschaftlicher Sicht in Deutschland eher schwach ausfiel, schließen wir das Geschäftsjahr 2024 erfolgreich ab. Dies ermöglicht es unserer Genossenschaft, sich weiterhin gut für die Zukunft aufzustellen. Dabei stieg die Bilanzsumme unserer Bank Ende 2024 auf 2.119 Mio. Euro und legte damit um 5,9 % zu.

Maßgeblich hierfür war das starke Kundeneinlagen-geschäft. In 2024 traten wiederum 1.352 Kunden unserer Genossenschaft neu bei. Die Gesamtmit-gliederanzahl beträgt damit 48.026. Die Mitglieder sind mit 276.655 Anteilen und mit 42,6 Mio. Euro Geschäftsguthaben das starke Fundament unserer Bank.

Das gesamte Kundengeschäft – inklusive aller Verbundpartner – legte um 286 Mio. Euro oder 6,6 % auf über 4,64 Mrd. Euro zu. Dabei verzeichnete die Raiffeisenbank Main-Spessart eG in allen wesentlichen Bereichen Wachstumsraten über dem Durchschnitt aller bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken. Die-

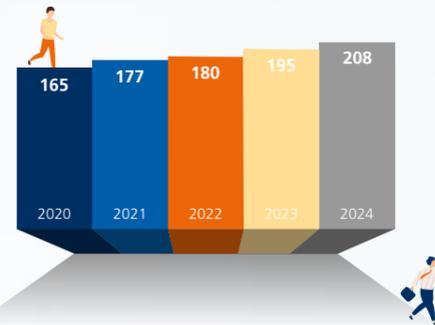
se Zahlen belegen einmal mehr das nachhaltige Vertrauen der Mitglieder und Kunden in das Geschäftsmodell unserer regionalen Genossenschaftsbank.

Wir werden auch 2024 das Ergebnis nutzen, um die Eigenkapitalbasis oberhalb der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen weiter auszubauen und so den Unternehmen und Privatkunden in der Region auch in Zukunft als zuverlässiger Finanzierungs-partner zur Verfügung zu stehen.

Entwicklung Bilanzsumme (in Mio. EUR)



Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals inkl. Fonds für Allgemeine Bankrisiken (in Mio. EUR)



KREDITGESCHÄFT

Die bilanziellen Kundenforderungen stiegen um 3,4 % auf nunmehr 1.230 Mio. Euro. Die Entwicklung des Aktivgeschäfts entsprach im Wesentlichen unseren Erwartungen, obwohl das Finanzierungsgeschäft aufgrund des höheren Zinsniveaus, der Baupreise und des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds anspruchsvoll war. Im Neukreditgeschäft konnte die Bank ein Volumen von insgesamt rund 237 Mio. Euro vergeben. Insbesondere im Bereich der Firmenkunden, dominiert durch das Baugewerbe und Grundstücks- und Wohnungswirtschaft konnte das Kreditvolumen weiter ausgebaut werden.

Auch die Vermittlung von Finanzierungen an die genossenschaftlichen Partner war 2024 auf Wachstumskurs. Damit trugen wir den Wünschen der Kunden nach langfristiger Zinssicherung sowie nach Konsumentenkrediten Rechnung. Insgesamt wuchs der Bestand der vermittelten Finanzierungen (inkl. Leasing) um 2,4 % auf rund 196 Mio. Euro.

Das betreute Kundenkreditvolumen beläuft sich somit auf insgesamt 1.453 Mio. Euro. Damit wurde unsere Bank ihrer Aufgabe, die Kreditversorgung der Mitglieder zu sichern, in hohem Maße gerecht. Für alle erkennbaren Risiken in den Kreditengagements haben wir entsprechende Risikoversorge getroffen. Die vorgeschriebenen Höchstkreditgrenzen nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen wurden jederzeit eingehalten.



GELDANLAGEN UNSERER KUNDEN

Im Angesicht der allgemeinen Unsicherheiten ist die Sparquote nach wie vor hoch. Die insbesondere im ersten Halbjahr 2024 höheren Zinsen machten bilanzielle Anlageprodukte weiterhin attraktiv und die Entwicklung an den weltweiten Finanzmärkten trug zu überdurchschnittlichem Wachstum bei. Das gesamte betreute Kundeneinlagevolumen erhöhte sich in der Folge sehr deutlich um 249 Mio. Euro oder 8,5 % auf knapp 3,2 Mrd. Euro.

Die bilanziellen Einlagen wuchsen dabei um 111 Mio. Euro (6,9 %) auf ca. 1,7 Mrd. Euro. Einmal mehr war hier bei den befristeten Einlagen ein überproportionales Wachstum zu verzeichnen. In Wertpapierdepots und in Direktanlagen bei Verbundpartnern (Fonds, Lebensversicherungen und Bausparguthaben) hielten unsere Mitglieder und Kunden zum Jahresende ein bilanziell nicht berücksichtigtes Vermögen von knapp 1,5 Mrd. Euro. Diese Position erhöhte sich, auch bedingt durch die Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten, um 140 Mio. Euro oder 10,6 %.

VERMÖGENSLAGE – EIGENKAPITAL

Grundlagen der Geschäftspolitik sind eine gute Eigenmittelausstattung als Bezugsgröße für eine Reihe von aufsichtsnormen sowie eine jederzeit ausreichende Liquidität. Die vorgegebenen Anforderungen wurden von der Bank im Geschäftsjahr 2024 stets eingehalten.

Das Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2024 auf 136,5 Mio. Euro. Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 71 Mio. EUR, dem 2024 wieder 5 Mio. Euro zugeführt werden konnten.

Die Kernkapitalquote beläuft sich auf 15,98 % und ist somit moderat angestiegen, ebenso die Gesamtkapitalquote mit 19,16 %. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße (14,85 % für die Gesamtkapitalquote) wurde jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist auch weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik.

ERTRAGSLAGE

Während der Zinsüberschuss im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig war, konnten die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um ca. 24 % auf rund 3,4 Mio. Euro gesteigert werden. Das Provisionsergebnis hat sich um 0,8 Mio. Euro auf 14,2 Mio. Euro erhöht.

Bei den Aufwendungen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Der Personalaufwand lag mit 17,8 Mio. Euro um 2,8 % niedriger als 2023. Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen mit 10,5 Mio. Euro um 8,4 % über dem Wert des Vorjahres. Hauptgründe dafür sind neben allgemeinen Preissteigerungen auch ansteigende Kosten für die Datenverarbeitung bei unserem IT-Dienstleister ATRUVIA und gestiegene Beiträge,

unter anderem für den Garantiefonds der Volks- und Raiffeisenbanken.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) als Kennzahl für die Effektivität des Geschäfts verbesserte sich weiter auf 57,6 %. Rechnerisch war für die Bank somit im Jahr 2024 ein Aufwand von 57,6 Cent nötig, um einen Euro zu erwirtschaften. Das Bewertungsergebnis beläuft sich im Jahr 2024 in der Summe auf -4,6 Mio. Euro gegenüber -1,5 Mio. Euro im Vorjahr. Hier wurde aufgrund der vorherrschenden wirtschaftlichen Lage Vorsorge getroffen, um Kreditrisiken weiter abzusichern. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit (Betriebsergebnis nach Bewertung) beträgt somit 18 Mio. Euro nach 19,4 Mio. Euro im Vorjahr.

Als bedeutender Steuerzahler in der Region Main-Spessart haben wir für das Geschäftsjahr 2024 rund 5,1 Millionen Euro an das Finanzamt und die Kommunen im Geschäftsgebiet überwiesen. Nach Steuern und Zuführungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7,9 Mio. Euro. Dieser liegt somit nahezu gleichauf mit dem Vorjahresergebnis.

Aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wurden dem Fonds für allgemeine Bankrisiken 5 Mio. Euro sowie den offenen Ergebnismrücklagen insgesamt 6,9 Mio. Euro zugeführt. Beide Positionen werden bei der Berechnung der Eigenmittel nach Feststellung des Jahresabschlusses durch die Vertreterversammlung als Kernkapital berücksichtigt.

EINLAGENSICHERUNG

Die Bank gehört der BVR Institutssicherung an, die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist sie der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

GEWINNVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss (Bilanzgewinn) unter Einbeziehung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vorwegzuweisungen in die gesetzlichen Rücklagen (3 600.000 Euro) und die anderen Ergebnismrücklagen (3 256 151,01 Euro) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,00 %	840.504,55 EUR
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	120.000,00 EUR
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	81.173,77 EUR
Insgesamt (Bilanzgewinn)	1.041.678,32 EUR

Voraussetzung hierfür ist die Zustimmung der Vertreterversammlung.



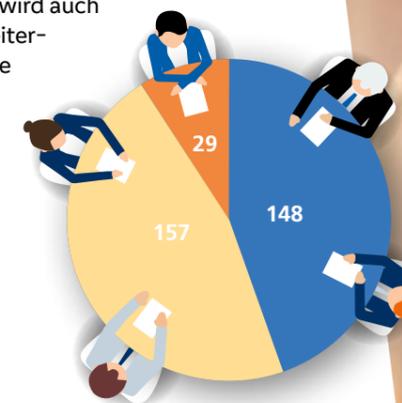
PERSONALBEREICH

Was wäre unsere Genossenschaftsbank ohne die Menschen, die hier arbeiten und täglich ihren Beitrag leisten, damit unsere Mitglieder und Kunden optimal versorgt werden? Jeder aus dem Team liefert einen wichtigen Baustein für unseren unternehmerischen Erfolg.

Für ihren Einsatz sind wir ihnen dankbar und belohnen sie mit zahlreichen Benefits. Denn auch für unsere Kollegen wollen wir mehr sein als nur ein Arbeitgeber: Neben Angeboten für Jobticket, JobRad, Job-E-Auto und neuerdings auch die Möglichkeit sich zusätzliche Urlaubstage zu ‚erradeln‘, bieten wir darüber hinaus ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement und betriebliche Altersvorsorgemöglichkeiten.

Dauerhaft Qualität und Quantität im Personalbestand sicherzustellen steht jederzeit im Mittelpunkt unserer Personalarbeit und wird auch durch unsere konstant hohe Weiterbildungs- und Ausbildungsquote gefördert. Insgesamt beschäftigt die Bank inkl. Tochterunternehmen 305 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 29 Auszubildende.

- Teilzeitkräfte
- Vollzeitkräfte
- Auszubildende



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Bank befasst und dabei die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in neun gemeinsamen Sitzungen sowie weiteren sechs Kreditausschusssitzungen umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, das Risikomanagement sowie über alle weiteren Geschäftsvorgänge, die für die Bank von zentraler Bedeutung waren. Ebenso nahm der Aufsichtsrat an insgesamt vier Sitzungen des Wahlausschusses zur Vertreterwahl in 2024 teil.

Auch außerhalb dieser turnusmäßigen Sitzungen stand der Aufsichtsrat in einem engen Austausch zum Vorstand, um wichtige Entscheidungen, besondere Geschäftsvorfälle und Entwicklungen zu begleiten.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Wirksamkeit dieser Gremienarbeit wurde durch eine Selbstbewertung (§ 25d Abs. 11 Satz 1 Nr. 3 und 4 KWG) bestätigt. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 inklusive Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband Bayern e. V. geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In einer gemeinsamen Sitzung wurde das Prüfungsergebnis gemäß § 58 Abs. 4 GenG erörtert. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 24. Juni 2025 berichtet.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat seinen Beitrag zur Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung geleistet, indem er sich von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses angemessen überzeugt hat. Das Ergebnis der Abschlussprüfung wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach Abschluss seiner Prüfungen bestehen seitens des Aufsichtsrates keinerlei Einwände. Das Gremium empfiehlt der Vertreterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festzustellen und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zuzustimmen.

Mit der Vertreterversammlung scheidensatzungsgemäß folgende drei Mitglieder des Aufsichtsrates aus:

- Maria Martin
- Dr. Marcus Staub
- Johann Trenkwalder

Alle drei stehen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates bedanke ich mich bei allen Mitgliedern, Kunden und Geschäfts-

partnern für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Aufsichtsrat bedankt sich darüber hinaus ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Belange der Mitglieder und Kunden partnerschaftlich begleitet haben. Dem Vorstand gilt unser Dank zudem für die konstruktive Zusammenarbeit und seinen stetigen Einsatz, den Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Dr. Moritz Menzel
Aufsichtsratsvorsitzender



JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024*

AKTIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
Barreserve	32 792 738,24	27 963
Forderungen an Kreditinstitute	239 374 395,51	218 292
Forderungen an Kunden	1 229 493 432,18	1 189 157
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	405 667 147,55	351 852
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	148 261 729,87	154 251
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	30 485 129,77	28 160
Anteil an verbundenen Unternehmen	3 034 900,00	1 454
Treuhandvermögen	3 431 524,86	3 976
Immaterielle Anlagewerte	95 744,00	113
Sachanlagen	17 957 926,30	18 189
Sonstige Vermögensgegenstände	8 139 310,17	7 458
Rechnungsabgrenzungsposten	198 030,79	251
Summe der Aktiva	2 118 932 009,24	2 001 116

PASSIVA

PASSIVA	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129 911 513,65	140 281
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 723 292 882,35	1 612 412
Treuhandverbindlichkeiten	3 431 524,86	3 976
Sonstige Verbindlichkeiten	3 859 145,10	3 018
Rechnungsabgrenzungsposten	2 153 401,12	1 789
Rückstellungen	9 504 454,33	11 481
Nachrangige Verbindlichkeiten	39 320 309,77	32 997
Fonds für allgemeine Bankrisiken	71 000 000,00	66 000
Eigenkapital	136 458 778,06	129 162
Summe der Passiva	2 118 932 009,24	2 001 116
Eventualverbindlichkeiten	15 286 936,58	27 658
Andere Verpflichtungen	78 160 271,08	139 572

*Der vollständige Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und der Lagebericht mit Bestätigungsvermerk vom Genossenschaftsverband Bayern e.V. werden nach der Genehmigung durch die Vertreterversammlung im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

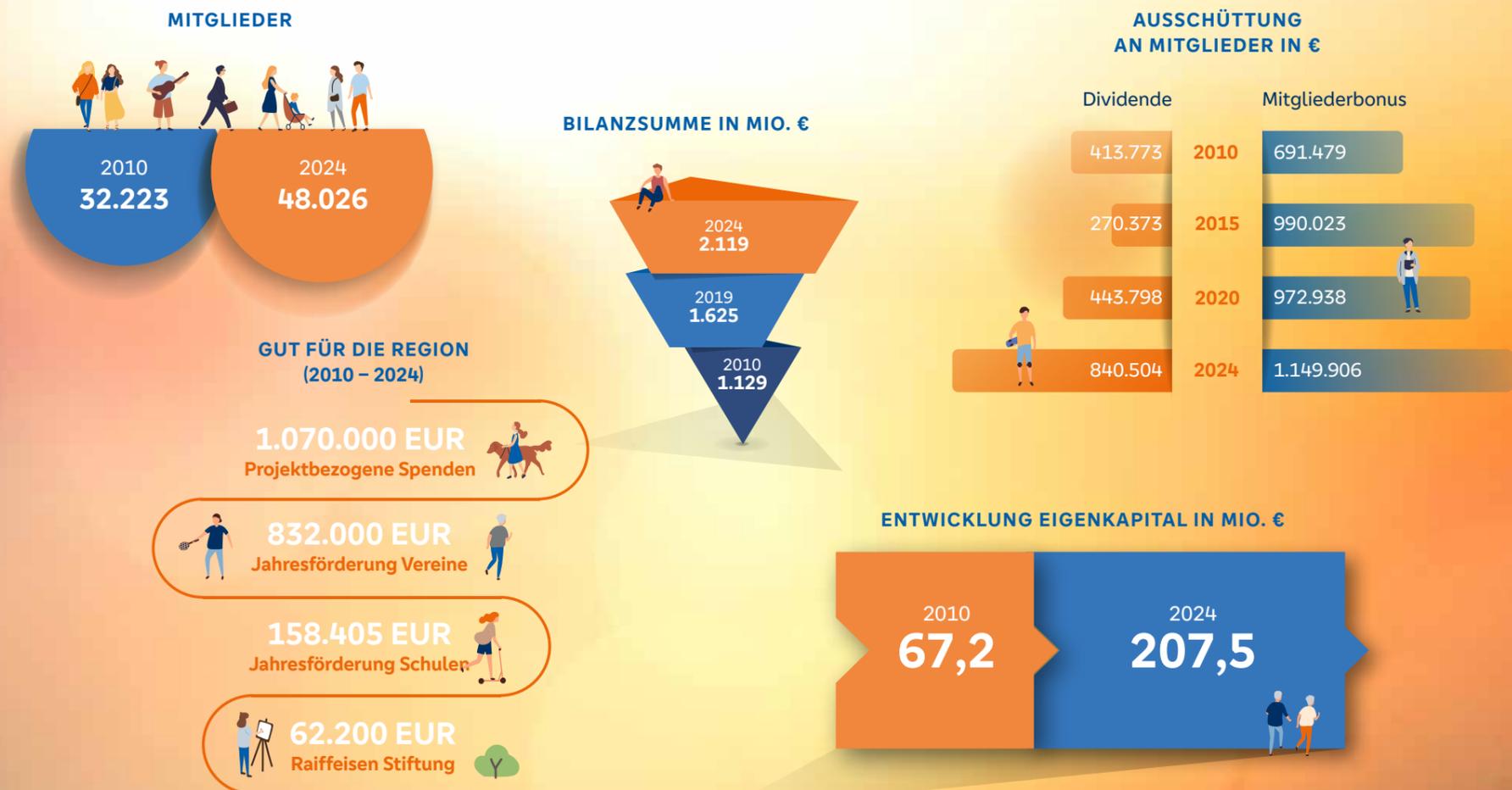
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. BIS 31.12.2024

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
Zinserträge	50 101 812,12	43 794
Zinsaufwendungen	-17 771 768,29	-9 516
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	4 522 364,64	3 865
Provisionserträge	15 419 141,05	14 591
Provisionsaufwendungen	-1 217 669,09	-1 204
Sonstige betriebliche Erträge	2 193 122,48	657
Personalaufwand	-17 848 889,59	-18 359
Andere Verwaltungsaufwendungen	-10 540 034,77	-9 719
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-1 808 974,54	-2 236
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-437 793,12	-1 021
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-4 089 489,58	-1 409
Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-544 700,13	-79
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	17 977 121,18	19 364
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5 056 368,44	-4 972
Sonstige Steuern	-22 923,41	-8
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-5 000 000,00	-6 500
Jahresüberschuss	7 897 829,33	7 884
Einstellungen in Ergebnismrücklagen	6 856 151,01	-6 737
Bilanzgewinn	1 041 678,32	1 147

SO GEHT GEMEINSCHAFT

Die Raiffeisen-Gemeinschaft der Mitglieder besteht seit vielen Jahren und engagiert sich von jeher für soziale, nachhaltige und zukunftsweisende Projekte. Deshalb dürfen wir stolz und selbstbewusst sein und dieses nach außen deutlich machen. Denn so geht Gemeinschaft in Main-Spessart gestern, heute und genau so wird sie auch in Zukunft fortgeführt.





WERTE ERHALTEN, CHANCEN NUTZEN

Ein besonderes Highlight des zurückliegenden Geschäftsjahres war sicher der Besuch von Marija Kolak, Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) im Dezember im Raiffeisenforum. Der Nachmittag in Main-Spessart war nicht nur Ausdruck der engen Verbindung innerhalb der genossenschaftlichen Finanzgruppe, sondern bot auch eine Plattform für Austausch und Inspiration für einen zukunftsgerichteten Dialog. Im Fokus standen neben der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung auch zentrale Zukunftsfragen der genossenschaftlichen Bankenwelt – insbesondere mit Blick auf die junge Generation und der BVR-Initiative NextGen NeonBlau.

Es ist tatsächlich besonders, wenn die BVR-Präsidentin einer Bank die Ehre gibt. Schließlich agiert der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) als Spitzenverband mit Standorten in Berlin, Bonn und Brüssel. Der BVR repräsentiert über 675 Institute, darunter die Volks- und Raiffeisenbanken, PSD-Banken, Sparda-Banken und weitere Spezialinstitute.

Umso mehr freute es uns, dass Marija Kolak im Rahmen unserer aktiven Mitarbeit bei der NextGen Consultancy NeonBlau, einen Besuch in Main-Spessart möglich machte und wir auch unsere Ideen für die Region präsentieren konnten.

Kolak sprach in ihrem Impulsvortrag für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisenbank über die große Verantwortung der genossenschaftlichen Finanzgruppe und die Bedeutung einer wertebasierten und zukunftsfähigen Bankkultur.

Den von ihr geprägten Begriff ‚Genossenschaft mit Haltung‘ können wir als Genossenschaft für Main-Spessart mit unserer starken Ausrichtung auf die Region besonders gut nachvollziehen. Eindrücklich formulierte sie:

„Wir sind nicht nur eine Wertegemeinschaft – wir sind auch eine Risikogemeinschaft. Und damit eine Schicksalsgemeinschaft.“

Sie stellte klar, dass die genossenschaftliche Idee aktueller denn je sei – gerade in einer Zeit gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Umbrüche. Die Nähe zu den Mitgliedern, der dezentrale Aufbau und das langfristige Denken mache Genossenschaftsbanken widerstandsfähig und zukunftsfähig. Die genossenschaftliche Bankengruppe wird nicht umsonst in diesen herausfordernden Zeiten als attraktiver und verlässlicher Arbeitgeber wahrgenommen – insbesondere im Vergleich zu profitorientierten Großbanken.

Ein besonderes Augenmerk legte sie auf die Notwendigkeit, junge Menschen frühzeitig einzubinden und ihnen Perspektiven zu bieten. In Bezug auf NeonBlau und die Erwartungen der Generation Z sagte sie: „Wir müssen uns trauen, Dinge auszuprobieren – einfach mal laufen lassen. Sonst verlieren wir den Anschluss an eine Generation, die völlig zu Recht erwartet, ernst genommen und einbezogen zu werden. Die junge Zielgruppe denkt und handelt anders – und genau darin liegt eine große Chance. Wenn Genossenschaft auch in Zukunft relevant bleiben will, braucht es neue Ansätze, moderne Kommunikation und mutige Ideen – Banking jung, digital und wertebasiert gedacht. Genau dafür haben wir NeonBlau ins Leben gerufen – um mit jungen Bäckerinnen und Bäckern ins Gespräch zu kommen über ihre Generation und daraus konkrete Ideen und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.“

Der Impuls bildete die Grundlage für das anschließende Gespräch. Diskutiert wurden unter anderem die Unterschiede zu kapitalmarktorientierten Großbanken, der Umgang mit medialen Herausforderungen, aber auch konkrete Schritte, um Mitgliedschaft, Regionalität und moderne Bankangebote miteinander zu verbinden.

Marija Kolak betonte dabei: „Unsere Mitglieder sind nicht nur Kunden – sie sind unsere Eigentümer. Daraus ergibt sich ein anderer Anspruch an Verantwortung, Transparenz und nachhaltigem Wirtschaften. Die Genossenschaftsidee wurde von der UNESCO als immaterielles Weltkulturerbe anerkannt – ein Zeichen für ihre hohe Attraktivität und weltweite Relevanz.“

Und gleichzeitig Auftrag an uns, als BVR, als einzelne Genossenschaften in den Regionen, diese geniale Idee von F.W. Raiffeisen und Hermann Schulze-Dehitzsch in die Zukunft zu tragen.“

Der Besuch von Marija Kolak war weit mehr als ein Ehrentermin. Er war ein starkes Zeichen dafür, dass lokale Stärke und überregionale Strategie Hand in Hand gehen. Die klaren Botschaften, der Austausch auf Augenhöhe und das gemeinsame Nach-vorne-Denken zeigen: Wir stehen für gemeinschaftliche Verantwortung, für Offenheit gegenüber neuen Wegen und für den klaren Willen, die genossenschaftliche Idee mit frischem Denken weiterzuentwickeln.

„Die Genossenschaft lebt – und sie hat Zukunft. Ganz besonders dann, wenn wir sie gemeinsam mit der nächsten Generation voranbringen.“

Die Raiffeisenbank Main-Spessart versteht sich dabei als aktiver Teil dieser Bewegung – regional verwurzelt, generationenübergreifend engagiert und bereit, gemeinsam mit der nationalen Organisation, wie dem BVR, die Zukunft der Genossenschaft aktiv zu gestalten.



ZUKUNFTSWEISENDE WOHNPROJEKTE FÜR MAIN-SPESSART

Mit rund 48.000 Mitgliedern ist die Raiffeisenbank Main-Spessart die nominell größte Personengemeinschaft im Landkreis. Einerseits entsteht hierdurch eine enorme Kraft, gleichzeitig aber auch eine Verpflichtung, für all diese Menschen den Wirtschafts- und Lebensraum Main-Spessart attraktiv zu halten. Kernkompetenz ist und bleibt in erster Linie natürlich auch weiterhin das Bankgeschäft. Auf dem Fundament einer starken Bank hat es sich die Genossenschaft zur Aufgabe gemacht, den Mitgliedern und Kunden in der Region weiteren Nutzen zu bieten, Sinn zu stiften und sich sukzessive zum Raiffeisen-Ökosystem weiterzuentwickeln.

Insbesondere das Thema Wohnraum und die damit verbundenen zahlreichen Facetten haben zu den ersten sichtbaren ‚Leuchtturmprojekten‘ in Lohr, Esselbach und Steinfeld geführt. Hierzu gründet die Genossenschaftsbank ihre 100prozentigen Töchter – die RProjekte GmbHs. Sie prägen mit zukunftsweisenden Projekten das Wohnen, soziale Einrichtungen und damit auch die Lebensqualität im Landkreis.

ALTE GÄRTNEREI LOHR A. MAIN – EIN QUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN

Wie wohnt man in Main-Spessart in den nächsten Jahren und Jahrzehnten? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns und geben mit dem Projekt „Alte Gärtnerei“ für die Stadt Lohr eine Antwort. Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Hutzel an der Wombacher Straße entsteht ein modernes Quartier, das Menschen jeden Alters und ihrer individuellen Lebenssituation gerecht wird.

Insgesamt umfasst das Quartier eine Mischung aus barrierefreien und komfortablen Wohnungen (76 Wohnungen), einer Seniorenwohngemeinschaft, einer Kindertagesstätte (ca. 780 m²) und einem Parkhaus (78 Stellplätze) und zeichnet sich so als Modellprojekt aus, das nicht nur auf Wohnraum setzt, sondern auf ein ganzheitliches Konzept, das die Lebensqualität steigert und den Stadtteil weiter stärkt. Zudem entsteht sozusagen ‚in Lauflage‘ Wohnraum für mögliche neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des künftigen Klinikums Main-Spessart.

Ein innovatives Energiekonzept soll dafür sorgen, dass das Quartier weitestgehend energieautark wird. So ist der Einsatz von Flächen-Photovoltaik geplant, die die vorgesehenen Wärmepumpen versorgt und außerdem soll ein Mieterstrom-Angebot entstehen. Darüber hinaus ist ein energieeffizienter Gebäudestandard mit entsprechenden Dämmsystemen selbstverständlich. Seit einigen Wochen befinden sich die ersten Bauabschnitte in der Vermarktung durch die Raiffeisen Immobilien-Dienstleistungs GmbH.

ESSELBACH – EIN ORT DER FÜRSORGE UND DES MITEINANDERS

In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Caritas-Sozialstation St. Elisabeth e.V. entsteht im Ortszentrum von Esselbach eine moderne Tagespflegeeinrichtung, die Platz für bis zu 20 Pflegebedürftige bietet.

Wie kann ein solches Projekt im ländlichen Raum entstehen? Dazu braucht es Menschen, die bereit sind über neue Dinge nachzudenken und mit Gleichgesinn-

ten über mögliche Lösungen ins Gespräch zu kommen. So geschehen am Beispiel Esselbach. Der dortige Bürgermeister Roos war Impulsgeber für die Raiffeisenbank, die sich gerne der Verantwortung stellt, für die Region und die Menschen in Vorleistung zu gehen. Die Gemeinde stellt das Grundstück im Erbbaurecht zur Verfügung und mit der Sozialstation St. Elisabeth aus Marktheidenfeld wurde der passende Mieter und Betreiber gefunden. Um eine langfristige und strukturelle Entwicklung unserer Heimat sicher zu stellen, ist es in der Regel von Vorteil, wenn regionale Akteure kooperieren und der Renditeaspekt eben nicht im Vordergrund steht.

Auf einer Fläche von rund 240 Quadratmetern wird den Bewohnern an der ‚Weed‘ eine hochwertige und komfortable Betreuung in einer modernen, barrierefreien Umgebung geboten. So sollen etwa 16 bis 20 Besucherinnen und Besucher die einstöckige Einrichtung nutzen können.

Durch die Nähe zur Freizeitanlage entsteht zudem ein Ort, der nicht nur pflegerische Betreuung in der Region Spessartgrund bietet, sondern auch zur sozialen Teilhabe der älteren Generation einlädt. Das Projekt trägt so dazu bei, dass Menschen im gewohnten Umfeld bleiben können. Dort, wo sie ein Leben lang zu Hause waren.

Der Spatenstich in Esselbach war im Oktober 2024. Kurz darauf begannen die Arbeiten auf dem Grundstück. Die Fertigstellung ist für September 2025 vorgesehen.

MEHRGENERATIONENWOHNEN IN STEINFELD UND KARSBACH – WOHNEN MIT ZUKUNFT

Am zentralen Platz unterhalb der Steinfelders Straße dominiert seit je her das große Gebäude der Raiffeisenbank. Mit der Bankfiliale an der Vorderseite sowie dem großen Lagerhaus im rückwärtigen Teil. Nachdem das landwirtschaftliche Lagerhaus seit Jahrzehnten nur noch als Archiv und Möbellager der Bank diente, war es an der Zeit, das Areal einer neuen Nutzung zuzuführen. Die anstehende zeitgemäße Umgestaltung der Bankfiliale tat ihr Übriges dazu.

So plant die Raiffeisenbank Main-Spessart nun auf der Fläche den Neubau eines modernen Wohn- und Geschäftshauses, das sowohl die Bankfiliale als auch acht moderne Wohneinheiten umfasst.

Jede Wohnung wird über einen offenen Wohn-Essbereich, ein Bad sowie einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Die Wohnungen sind so konzipiert, dass sie den Anforderungen einer breiten Mieterschaft gerecht werden – vom alleinstehenden Rentner bis zur jungen Familie.

Diese Art des Wohnens fördert das Miteinander verschiedener Altersgruppen und trägt dazu bei, dass sich Menschen in allen Lebensphasen in ihrem Umfeld wohlfühlen. Nahezu ähnlich stellt sich die Situation in der Gemeinde Karsbach dar. Dort wird ebenfalls auf dem Gelände des ehemaligen Raiffeisenlagerhauses ein Wohngebäude mit Bank-Filiale errichtet. Das Gebäude ist seit Jahren in Besitz der Gemeinde und wurde bisher als Lagerort der ortsansässigen Vereine genutzt, allerdings ist das Gebäude mittlerweile stark sanierungsbedürftig.

Auf Bürgerinitiative wurde das Vorhaben von Bürgermeister Martin Göbel und Patrick Zachrau (RProjekte I GmbH) in der Bürgerversammlung in Karsbach vorgestellt. Plan ist es, durch das Errichten einer neuen Bank-Filiale weiterhin im ländlichen Gebiet präsent zu sein und gleichzeitig modernen und altersgerechten Wohnraum zu entwickeln. Es werden 6 Wohnungen in unterschiedlichen Größen entstehen. Das Gebäude wird mit einem Aufzug ausgestattet und barrierefrei gebaut, somit wird eine Nutzung in allen Lebensphasen möglich.

Wenn eine ländliche Region wie Main-Spessart weiter flächendeckend attraktiv bleiben soll, sind derartige Initiativen unerlässlich. So können die hier kurz vorgestellten ‚Leuchtturmprojekte‘ beispielgebend sein für weitere Kommunen im Landkreis. Die Raiffeisenbank ist für Ideen jederzeit offen, unterstützt mit ihrer Expertise und steht für ‚So geht Gemeinschaft in Main-Spessart‘.

Das Besondere an diesem Projekt ist nicht nur die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, sondern auch der Fokus auf das Konzept des Mehrgenerationenwohnens.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



THE INVISIBLE Spektakuläre Ausstellung im Raiffeisenforum von Fotografin und Künstlerin Katja Lotter zum Thema Machtmissbrauch. Fotografie, Skulptur, Videografie. Ein Rundum-Erlebnis für die Besucher.



BERUFSINFOTAG IN FRAMMERSBACH Auch im Festzelt können wir Berufsinfo. In Frammersbach ganz nach unserem Motto „All you need is love – und einen Job, der dich glücklich macht.“



RAIFFEISEN-ALTSTADTLAUF Und wieder hieß es Anfang Mai: Auf die Plätze, fertig, los Auch beim 20. Lauf waren wir als Hauptsponsor und Namensgeber dabei.



AZUBI-FILIALE In der Lohrer Innenstadt. Ganz im Fußball-Fieber war das junge Team voll bei der Sache.



ABEND FÜR VEREINE Ein Abend um Ehrenamtliche im Raum Main-Spessart zu feiern. Und selbstverständlich mit zu unterstützen. Im Rahmen des Kooperationsprogrammes „Gemeinsam für Main-Spessart“ konnten 2024 rund 92.000 Euro an Vereine und Institutionen gespendet werden.



DEFIBRILLATOR NUN AUCH IN STEINBACH Wie schön, dass mittlerweile rund 70 Defibrillatoren von uns in Main-Spessart bereitstehen. Tendenz steigend.



GLÜCKLICHE GEWINNER Mariana und Christian Weidner hatten mal so richtig Glück. Beim Gewinnsparen wurde ihr Glückslos gezogen. Ein BMWiX1 gehört nun ihnen.



KATI WILHELM IN KARLSTADT Wie man Spitzenleistungen auf den Punkt abrufen und auch Täler überwindet. Das berichtete Kati Wilhelm uns in einer spannenden Diskussionsrunde im Karlstadter Klempner- und Kupferschmiedemuseum.



MARCEL FRATZSCHER IN DER STADTHALLE Im Herbst konnten wir Marcel Fratzscher für einen Vortrag in der Stadthalle Lohr gewinnen.



SPENDEN AN KINDERGÄRTEN Auch im Wahljahr 2024 spendeten wir wieder basierend auf den abgegebenen Wählerstimmen zur Vertreterwahl an die Kindergärten im Kreis. Rund 19.000 Euro konnten wir so ausschütten.



MITGLIEDEREHRUNG Das lassen wir uns nicht nehmen: Ehrung von Mitgliedern, die 60 oder mehr Jahre Teilhaber unserer Genossenschaft sind.



BVR-PRÄSIDENTIN IN MAIN-SPESSART
Marija Kolak zu Besuch im Raiffeisenforum.



LEITER DER ARD-BÖRSENREDAKTION
Markus Gürne mit spannenden Insights zu aktuellen wirtschaftlich relevanten Themen zu Gast bei uns.



GENOSSENSCHAFTEN VERNETZEN
Unter diesem Motto luden wir alle Genossenschaften in Main-Spessart zu einem Netzwerktreffen ein. Ganz nach dem Motto: Viele schaffen mehr.



STEUERBERATER ÜBER DEN DÄCHERN
Spannendes Steuerberaterfrühstück mit einem Highlightfrühstück auf der Dachterrasse des Raiffeisenforums.



VR-MOBIL Und wieder spendeten wir Fahrzeuge. In diesem Jahr an die Caritas Sozialstation St. Sebastian e.V.



SIEGEREHRUNG BEIM JUGENDWETTBEWERB JUGEND CREATIV Viele, viele Teilnehmer in den Kategorien Bild und Video. Und am Ende jeweils drei Gewinner in den Altersgruppen. Glückwunsch nochmal an die jungen Kreativen.

Impressum:

Herausgeber: Raiffeisenbank Main-Spessart eG, Rechtenbacher Str. 11, 97816 Lohr a. Main
Redaktion: Hilmar Ullrich (verantwortlich)
Layout/Druck: G-Medien GmbH, Lohr a. Main
Fotos: Raiffeisenbank Main-Spessart, Fotostudio Müller, Joachim Busch, Adobe Stock

Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung.
Trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr (Mai 2025).



**Raiffeisenbank
Main-Spessart eG**



Rechtenbacher Straße 11
97816 Lohr a. Main
Telefon 09352 858-0
www.raiba-msp.de